AUSGABE 32

fachreihe DACH + FASSADE

BAUKRISE MEISTERN

DREI WACHSTUMS-FELDER IM FOKUS

KLIMA-GRÜNDÄCHER

Viele Argumente für mehr Dachbegrünung besonders in Großstädten

VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADEN

Die wartungsarme und dauerhafte Alternative zu WDV-Systemen

PHOTOVOLTAIK

Mit erneuerbaren Energien einen Beitrag gegen den Klimawandel leisten

hagebau profi

DACH + FASSADE FACHHANDEL

SO MEISTERN SIE DIE BAUKRISE

Stornierte Aufträge, ruhende Baustellen – und kein Ende in Sicht. Experten gehen davon aus, dass sich die Baukrise weiter verschärft. Die Aussichten für die Branche und damit auch das Dachhandwerk scheinen düster. Doch welche Wege aus der Krise kann es geben? Wir haben drei starke Wachstumsfelder mit sehr guten Zukunftsaussichten unter die Lupe genommen.

Foto: © photoschmidt - Gettyimages

Die Wende in der Baubranche kam überraschend und steht in starkem Kontrast zu den letzten Jahren mit vollen Auftragsbüchern. Sie hat dramatische Folgen für Investoren, Immobilienkäufer und alle anderen, die am Bau beteiligt sind. **Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass statt der geplanten 400.000 Wohnungen im Jahr 2023 nur 223.000 fertiggestellt werden.** 2024 sollen es sogar nur 175.000 neue Wohnungen sein.

Ein wesentlicher Grund sind die gestiegenen Zinsen. Insbesondere Ein- und Zweifamilienhäuser finden keine Käufer mehr, da sich Familien und Menschen mit „normalem" Einkommen die Darlehen nicht mehr leisten können. Hinzu kommen hohe Energie- und Materialpreise und die steigenden Gehälter. Die Krise ist vielschichtig und eine schnelle und einfache Lösung nicht in Sicht. Unsere Bundesregierung sucht nach Wegen aus der Krise. Es bleibt abzuwarten, ob die angedachten Hilfsprogramme und Investitionsanreize die Lage beruhigen können.

Handwerksbetriebe, die von der Misere betroffen sind, sollten das Heft jetzt selbst in die Hand nehmen, nach Auswegen suchen und gegebenenfalls einen neuen Weg einschlagen.

Die Zeit clever überbrücken

Es waren „goldene Jahre“ mit einem hervorragenden Auftragsbestand. Die Arbeit schien nie auszugehen und Kunden mussten teilweise lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Während dieser Hochphase konnten sich viele Handwerksbetriebe ein finanzielles Polster aufbauen, das jetzt wertvoll ist und zur Überbrückung eingesetzt werden kann.

Eines der dringendsten Probleme war bislang der Fachkräftemangel. Umso wichtiger ist es jetzt, gutes Personal nicht ohne Not freizusetzen. Denn wer Mitarbeiter verliert, kann Schwierigkeiten haben, qualifiziertes Personal zu finden, wenn es wieder aufwärts geht. **Arbeitgeber, die in der Krise hingegen zeigen, dass sie voll zu ihren Mitarbeitern stehen, werden langfristig profitieren.**

Da in der Zeit der vollen Auftragsbücher die Arbeit voll im Fokus stand, ist anderes oft liegen geblieben. Hierfür ist jetzt Zeit! Nutzen Sie die Krise am Bau gewinnbringend, indem Sie sich mit neuen Themenfeldern beschäftigen und in die eigene Weiterbildung beziehungsweise die Fortbildung Ihrer Mitarbeiter investieren.

Drei spannende Wachstumsfelder aus dem Bereich „klimafreundliches Bauen“ versprechen gute Umsätze.

Hierzu gehören:

- **Gründächer in allen Varianten**
- **Photovoltaik – als Aufdach- oder Indach-Anlagen**
- **Vorgehängte hinterlüftete Fassaden (VHF)**

Foto: Bauder

Foto: © Power Forever • Gettyimages

Foto: © Gettyimages

Fortbildungsmöglichkeiten

- **Kostenfreie Online-Seminare**
  Hersteller, wie z. B. Zinco und Bauder, bieten Online-Fortbildungen zum Thema **Gründach** an. Es gibt Grundlagen-Seminare und weiterführende Fachseminare; sie dauern oft nur eine Stunde und bieten viel Wissen für interessierte Dachhandwerker.

- **Fort- und Weiterbildungen**
  Mit mehrtägigen Fortbildungen oder umfassenden Weiterbildungen können Sie sich das notwendige Know-how aneignen und sich beispielsweise zum „zertifizierten **Photovoltaik-Manager** im deutschen Dachdecker-Handwerk“ oder zum „Europäischen **Solartechniker**“ ausbilden lassen. Angebote finden sich auf den Seiten der Handwerkskammern und Bildungszentren des Dachdecker- und Zimmerer-Handwerks.

- **Technische Informationen**
  1993 haben sich Hersteller, Verarbeiter und Ingenieure zum Fachverband Baustoffe und Bauteile für **vorgehängte hinterlüftete Fassaden** e.V. – kurz FVHF – zusammengeschlossen. Auf der Webseite des Verbandes finden sich viele Informationen zum Thema, unter anderem die Leitlinie zur Planung und Ausführung von VHF: einen praxisorientierten Handlungsleitfaden für Bauherren, Planer und Verarbeiter.

Auf den nächsten Seiten haben wir viele Informationen zu diesen drei Themen zusammengestellt. Einige Bereiche wurden bereits in früheren Ausgaben ausführlich behandelt:
Photovoltaik: Heft 31 und 26
Gründach: Heft 27

PHOTOVOLTAIK ALS MOTOR DER ZUKUNFT

Immer mehr Hausbesitzer möchten Strom lieber selbst produzieren, statt ihn teuer einzukaufen. Und sie möchten mit erneuerbarer Energie ihren Beitrag gegen den Klimawandel leisten. Photovoltaik-Anlagen erleben einen enormen Aufschwung und haben eine große Zukunft vor sich!

Laut dem Bundesverband Solarwirtschaft wurden allein im ersten Quartal 2023 deutschlandweit 159.000 Photovoltaik-Anlagen für Privathäuser in Betrieb genommen. **Das entspricht einem Zuwachs von 146 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.** Für das lokale Dachhandwerk bieten sich hier Möglichkeiten, wie es sie noch nie zuvor gegeben hat.

Dachhandwerker können mit Erfahrung und Wissen punkten, denn sie haben stets das gesamte Dach im Blick. Ein Dachhandwerker wird vor der Installation der PV-Anlage immer eine umfassende Bestandsaufnahme machen. Hierzu gehören auch die Unterkonstruktion und die Dämmung.

Foto: Klaus Henning GmbH

Foto: Nelskamp

Foto: © Straylone - Gettyimages

Für interessierte Bauherren gibt es verschiedene Möglichkeiten, Solarzellen installieren zu lassen: als klassische Aufdach-Anlage, als Indach-Anlage, die die Dacheindeckung ersetzt oder als Solarziegel.

Foto: © PeopleImages - Gettyimages

Von großem Vorteil ist es, wenn sich erfahrene Dachhandwerker zusammen mit lokalen Elektrohandwerkern auf den Weg machen. Gemeinsam können sich die Partner optimal dem doch recht komplexen Thema in seiner ganzen Breite annehmen. Wertvolles Wissen kann geteilt und gebündelt werden: von der Energie-Gewinnung über das Energie-Sparen bis hin zur Energie-Verwendung. Von einer Partnerschaft zwischen Dachhandwerk und Elektrohandwerk profitieren auch die Kunden, denn sie erhalten durchdachte und moderne Produktlösungen, mit denen sie lange zufrieden sein können.

Interviews mit Dachhandwerkern, die bereits auf Photovoltaik setzen und über ihre Erfahrungen berichten sowie weitere Informationen finden Sie in der Ausgabe Nr. 31.

Warum Sie unbedingt auf Photovoltaik setzen sollten:

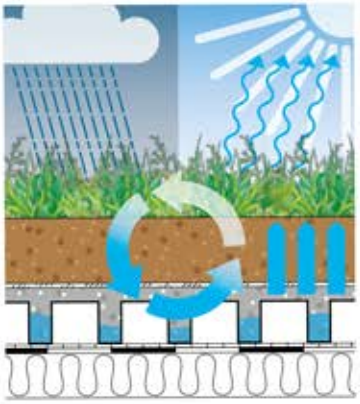
- Die Unsicherheiten bei der Energiepreisentwicklung und die Zunahme der Elektromobilität sorgen für eine **hohe Nachfrage.**
- Zahlreiche **Förderprogramme** machen Bauherren die Entscheidung für eine PV-Anlage leichter.
- Nur das Dachhandwerk verfügt über das notwendige **Know-how,** um PV-Anlagen optimal zu montieren: gestalterisch schön, dicht und funktionssicher.
- PV-Anlagen tragen zum Schutz des Klimas bei. Das bringt ein **positives Image** mit sich – und kann junge Menschen dazu motivieren, sich für den Beruf im Dachhandwerk zu entscheiden.

KLIMASCHUTZ MIT GRÜNDÄCHERN

Heiße Sommer und gefährlicher Starkregen gehören immer mehr zu unserem Alltag. Zudem nimmt die Versiegelung der Natur weiter zu: Täglich werden in Deutschland rund 80 Hektar wertvoller Grünflächen durch die Nachverdichtung der Städte und den Ausweis neuer Bauflächen verbraucht. Umso wichtiger ist es, naturnahe Flächen an anderer Stelle zu schaffen – ganz einfach auf dem Dach.

Gründächer sehen nicht nur schön aus – sie können vor allem in Städten die Folgen des Klimawandels abschwächen. Im Sommer wirken sie als Hitzeschutz und kühlen darunter liegende Räume. Bei Regen halten sie bis zu 90 % des Niederschlags zurück, denn das Wasser wird von den Pflanzen aufgenommen oder verdunstet. Begrünte Dächer bringen viel Lebensqualität mit sich und sind eine wichtige ökologische Ausgleichsmaßnahme.

Bauherren wissen die vielen Vorteile zu schätzen und die Nachfrage nach Gründächern steigt!



Der Wasserkreislauf eines Gründaches funktioniert wie eine natürliche Klimaanlage.

Viele Argumente für mehr Dachbegrünung

1 Starker Regenwasserrückhalt: Eine Dachbegrünung hält bis zu 90 % des Regenwassers zurück. Starkregenereignisse werden sogar bis zu 99 % abgeschwächt, da das überschüssige Wasser zeitlich verzögert in die Kanalisation abfließt.

2 Verbesserung des Mikroklimas: Das Regenwasser verdunstet und kühlt die Umgebung. Gründächer nehmen Feinstaub und Luftschadstoffe auf und senken die CO_2-Belastung.

3 Einsparung von Energiekosten: Im Winter wirkt die Dachbegrünung wie eine zusätzliche Dämmschicht. Im Sommer funktioniert sie durch den Wasserkreislauf wie eine natürliche Klimaanlage. So lässt sich viel Energie sparen.

4 Wertvolle Ausgleichsflächen: Dachbegrünungen sind je nach Beschaffenheit Lebensräume für Pflanzen und Tiere in der Stadt und kompensieren die Versiegelung.

5 Nutzbare Freifläche: Begehbare Gründächer machen das Leben in der Stadt schöner. Zudem sind sie wertvolle Gestaltungselemente für Stadt- und Landschaftsplaner.

6 Erhöhter Schallschutz: Gründächer minimieren die Schallreflektion um bis zu 3 dB und verbessern die Schalldämmung eines Daches um bis zu 8 dB.

7 Schutz der Dachabdichtung: Der Begrünungsaufbau schützt die Dachabdichtung vor Witterungseinflüssen und verdoppelt in der Regel die Lebensdauer.

8 Gründächer lassen sich gut mit PV-Anlagen kombinieren: Die Verdunstungskühlung steigert die Effektivität von Photovoltaik-Anlagen.

9 Praktische Komplettsysteme: damit wird der Bau eines Gründaches leicht kalkulierbar, schneller und einfacher.

10 Zuschüsse, Förderungen und Kosteneinsparungen: Städte und Gemeinden fördern die Entsiegelung von Flächen zum Beispiel durch niedrigere Gebühren für Niederschlagswasser. Auch die KfW bietet Zuschüsse oder Förderkredite für eine Dachdämmung plus Dachbegrünung.

Mehr über Gründächer in Ausgabe Nr. 26!

Foto: © Pierre-Olivier Valquette • Gettyimages

TECHNISCH ANSPRUCHSVOLL

Vorgehängte hinterlüftete Fassaden

Die vorgehängte hinterlüftete Fassade (VHF), die eigentlich zu den klassischen Arbeitsfeldern des Dach-, Fassade- und Holzbau-Handwerks zählt, hat an Bedeutung verloren und ist durch preisgünstigere WDV-Systeme verdrängt worden. Viele Handwerksbetriebe haben dieses Geschäftsfeld aufgrund des Preisdrucks aufgegeben.

Heute rückt diese Konstruktion als Alternative zum gängigen Wärmedämm-Verbundsystem wieder in den Vordergrund. VHF ist zwar etwas teurer, gleicht die Mehrkosten jedoch mit einem minimalen Instandhaltungsaufwand und dem dauerhaften Schutz des Gebäudes langfristig aus.

Dank moderner Systeme und der vielen Vorteile ist im Rahmen der energetischen Sanierung des Gebäudebestands mit einer steigenden Nachfrage zu rechnen.

Das Prinzip ist Jahrhunderte alt und stammt aus Regionen mit rauer Witterung, wie Skandinavien oder dem Alpenraum: Als vorgehängte Fassaden wurden zum Schutz vor Feuchtigkeit und Frost Schindeln, Ziegel oder Schieferplatten auf Holzkonstruktionen vor dem Mauerwerk befestigt. Heute handelt es sich um eine mehrschichtige Außenwandkonstruktion, bei der Fassadenbekleidung und Dämmung durch eine Luftschicht voneinander getrennt sind.

Diese Konstruktion gilt in der Fachwelt als bauphysikalisch bestes Fassadensystem!

Bei der Gebäudesanierung bietet die VHF die Möglichkeit, mit entsprechenden Dämmstoffdicken und ohne Verlust der nutzbaren Grundfläche ein bestehendes Gebäude den gestiegenen energetischen Anforderungen anzupassen.

Das Prinzip der VHF ist schon Jahrhunderte alt.

So funktionieren moderne VHF

Die **Fassadenbekleidung** wird auf einer Unterkonstruktion mit einem Hinterlüftungsabstand montiert. Sie bildet damit die sichtbare Gebäudehülle und schützt die Dämmung und das Mauerwerk vor der Witterung. Die Bekleidung kann aus Holz, Schiefer, Zink oder einem Verbundwerkstoff sein. Architekten und Bauherren schätzen die vielfältigen gestalterischen Möglichkeiten.

Die **Hinterlüftung** regelt den Feuchtehaushalt. Sie ist der Luftraum zwischen der Fassadenverkleidung und der tragenden Wand oder Wärmedämmung. Der Luftstrom zirkuliert ungehindert von unten nach oben und transportiert dauerhaft Feuchtigkeit ab. Feuchte Außenwände trocknen schnell aus.

Die **Fassadendämmung** besteht in der Regel aus mineralischen Dämmstoffen der Wärmeleitfähigkeitsgruppen 035 bis 032. Durch die Hinterlüftung bleibt die Wärmedämmung trocken und dauerhaft funktionsfähig.

Die **Unterkonstruktion** ist das statische Bindeglied zur tragenden Wand. Sie besteht auch heute noch oft aus Dachlatten, teilweise jedoch auch aus Metall, insbesondere aus Aluminium.

Die **Befestigung** verbindet die Systemkomponenten fest miteinander und überträgt alle Lasten.

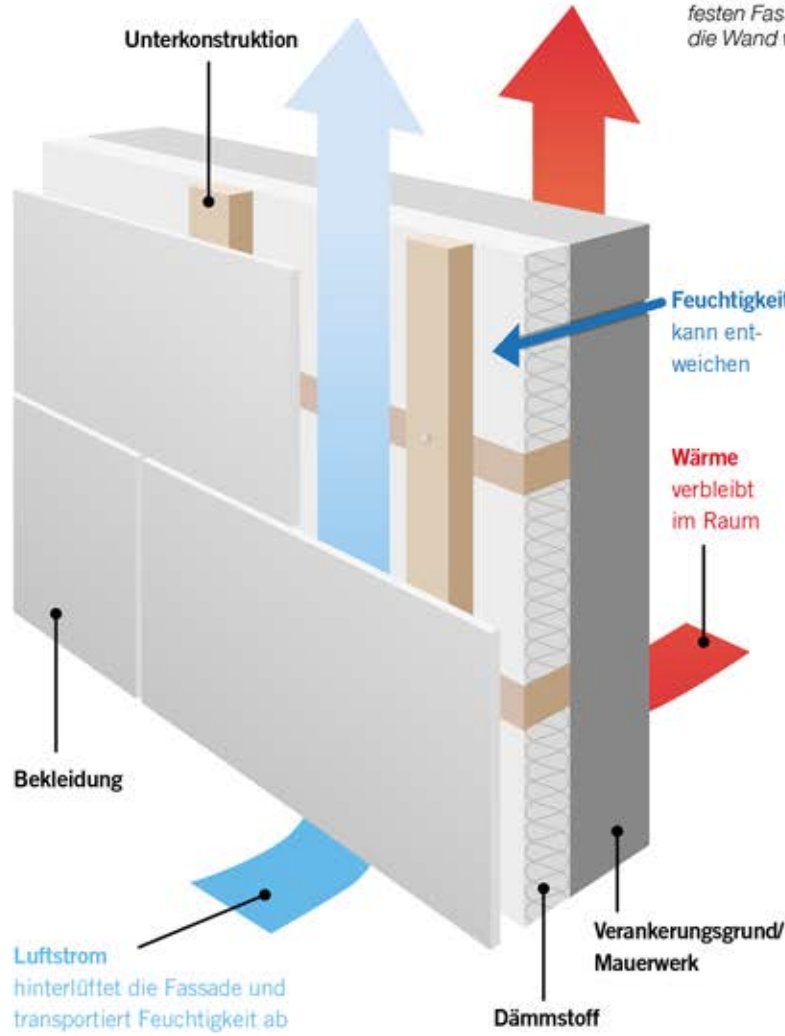


Foto: Rathscheck

Foto: James Hardie

Foto: Rockpanel

Foto: Osmo

Mit modernen Fassadenmaterialen lässt sich beinahe jeder gewünschte Look realisieren.

Die clevere Trennung von Dämmung und Fassade bietet wichtige Pluspunkte:

- **Langlebige Fassade:** UV- und witterungsbeständig, wartungsarm, keine Algenbildung
- **Zuverlässige Regelung der Feuchtigkeit:** angenehmes Wohnklima im Winter und Sommer, schnell trocknende Außenwand, keine Schimmelpilzbildung
- **Ideal für Dämmmaßnahmen:** Jede gewünschte Dämmstoffdicke lässt sich problemlos realisieren.
- Umfangreiche **Schutzfunktionen:** Wärme- und Schallschutz, Regen-, Feuchtigkeits- und Tauwasserschutz sowie Blitz- und Brandschutz
- Vielfältige **optische Gestaltungsmöglichkeiten** die bei Bauherren und Architekten punkten
- Bei einem Rückbau können die Bestandteile problemlos aufgeteilt und **getrennt entsorgt oder recycelt** werden.

ZUSAMMEN GEHT DAS.

MIT RAT & TAT VOR ORT

Der DACH + FASSADE FACHHANDEL informiert mit der „fachreihe“ regelmäßig über aktuelle Themen, neue Richtlinien und den Stand der Technik: praxisnah und gut verständlich.

Sie möchten mit den Fachleuten persönlich sprechen?

Kein Problem, die Spezialisten für Dach und Fassade sind für Sie an 109 Standorten vor Ort. Hier finden Sie den DACH + FASSADE FACHHANDEL in Ihrer Nähe:

https://www.hagebau.com/profikunden/baustoffhandel/dach-fassade/

Impressum

Fachreihe DACH + FASSADE, Ausgabe 32

Herausgeberin:
hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG

Celler Straße 47, 29614 Soltau
Telefon: 05191 802-0
www.hagebau.com

Projektleitung:
DACH + FASSADE FACHHANDEL
Detlef Schreiber

Marketing hagebau
Christiane Dietrich

Verantwortlich für Redaktion:
Detlef Schreiber

Druck:
Heide-Druck GmbH & Co. KG, Bergen

Realisation:
sence – bergerhoff broxtermann schmitz gbr
Köln

Alle Inhalte wurden mit äußerster Sorgfalt nach aktuellem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung erarbeitet. Die Herausgeberin haftet nicht für Schäden, die durch Druckfehler, Irrtümer und Verwendung dieser Publikation entstehen können. Vervielfältigung, Nachdruck, Speicherung oder Publikation nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeberin.

© 2023
hagebau – DACH + FASSADE FACHHANDEL

Foto Titel:
© Rene Notenbomer · Gettylmages

MTB BAUSTOFFE

MTB Marienthaler Baustoffhandels GmbH
Olzmannstr.41 • 08060 Zwickau
Telefon 0375 / 5951110 • Fax 0375 / 5951119

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 6 - 18 Uhr
(April bis Oktober mit der Sommerzeit)
6.30 - 17.30 Uhr
(Nov. bis März - mit der Winterzeit, Stichtag Zeitumstellung)
Sa. 9 - 12 Uhr